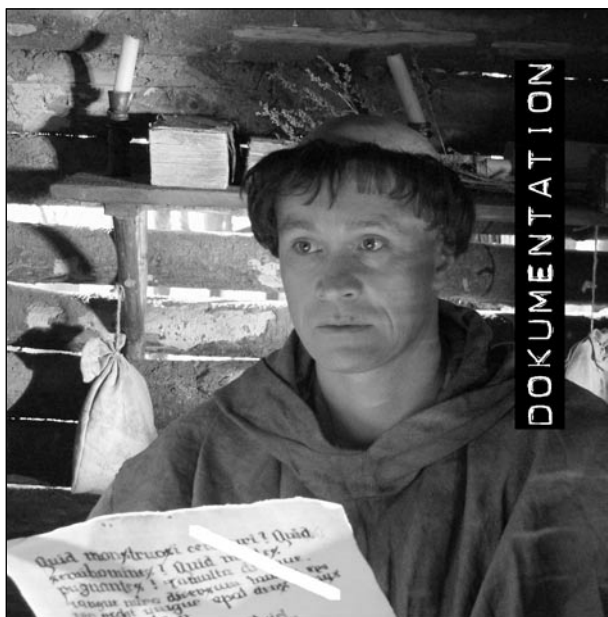


A r b e i t s h i l f e n



Der Krieger Gottes

*Bernhard von Clairvaux
und der Zweite Kreuzzug*



Katholisches Filmwerk

Der Krieger Gottes – Bernhard von Clairvaux und der Zweite Kreuzzug

44 Min., Dokumentation

Deutschland 2002

Regie und Buch: Friedrich Klütsch

Produktion: Tellux Film München, Martin Choroba,
im Auftrag des ZDF

Kurzcharakteristik

Der Krieger Gottes: Die Dokumentation beschreibt das Leben des heiligen Bernhard aus der Perspektive der bereits in der Kindheit des Heiligen spürbaren Spannung zwischen ritterlichen Tugenden und strenger Frömmigkeit. Diese Biographie wird durch gespielte Szenen, durch Originalaufnahmen an historischen Orten sowie Orten heutigen Ordenslebens, ergänzt durch Interviews mit theologischen Fachleuten, sehr plastisch. Bernhard von Clairvaux wird als spiritueller Lehrmeister und Schriftsteller sowie als Klostergründer (Zisterzienser) vorgestellt. Im Zentrum der Lebensbeschreibung aber steht die Verwicklung des Heiligen in das wichtigste politische Ereignis seiner Lebensepoche: Der Zweite Kreuzzug.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film eignet sich für die Fächer **Geschichte**, **Politik** und **Religion** ab Klasse 8 (ab 14 Jahren) sowie für die **Erwachsenenbildung**. Grundkenntnisse der Geschichte des Mittelalters sollten vorhanden sein. Insbesondere für folgende Themenfelder ist der Film geeignet:

- **Bernhard von Clairvaux**
- **Heiligen(biografien)**
- **Religiöses Leben und Glauben im Mittelalter**
- **Zisterzienserorden;**
Orden und Klöster im Mittelalter
- **Zeitalter der Kreuzzüge**
- **Mystik und Politik, Fundamentalismus**
- **Islam und Christentum**

Zu folgender **Lehrplaneinheit** im Fachbereich Religion ist der Film z. B. als Informationsmedium einsetzbar:

- Wie der Glaube die Welt sieht (Weltbilder im Wandel), RS, Kl. 10

Inhalt

Der Film beginnt mit einer kurzen Darstellung der politischen Situation Europas zu Beginn der Zeit des Zweiten Kreuzzugs ab dem Jahr 1144; dem Jahr der Kreuzzugspredigt des Bernhard von Clairvaux. Dieser Beschreibung der politischen Situation geht eine kurze, animierte Sequenz voraus: Bernhard, in einem Kirchenraum stehend, fängt ein Schwert auf, das sich aus dem Kreuz (hoch oben schwebend) verwandelt hatte.

Das thematische Spannungsfeld ist mit dieser visuellen Einstimmung umrissen: Mönch, Heiliger, Ritter, Prophet, aber auch die Frage: Wie konnte aus diesem Gottsucher ein Kriegstreiber werden?

Die Lebensbeschreibung des Bernhard von Clairvaux beginnt mit dem Blick auf seine Kindheit (geboren 1090 in Fontaines-les-Dijon), wo er in ritterlichem Umfeld aufwächst. Die Familie ist in gleichem Maße von der strengen Frömmigkeit der Mutter geprägt. In seinem 17. Lebensjahr stirbt die Mutter. Bernhard lernt nun das ritterliche Leben kennen. Bald kennt er

die religiös-spirituellen Vorstellungen seiner Zeit, aber auch die Welt der Ritter. Mit 22 Jahren entscheidet sich Bernhard von Clairvaux für ein Leben entsprechend seiner religiösen Prägung – und Sehnsucht. Er wird 1112 (Reformkloster Citeaux) Mönch im Zisterzienserorden.

In die Beschreibung des Heranwachsens des Bernhard von Clairvaux und seiner Auseinandersetzung um seinen Lebensentwurf sind Informationen zum mittelalterlichen Weltbild, zur Kirche des Mittelalters und zu den Bildern der Glaubenswelt (Engel, Dämonen, Symbole, Wunder) verwoben. Durch Interviewsequenzen und visuelle Zitate der Kunst- und Kirchengeschichte werden diese Informationen anschaulich. Auch im weiteren Verlauf des Films wird die Lebensbeschreibung mit solchen informativen Passagen ergänzt.

Bernhard predigt – entgegen dem damaligen Zeitgeist – einen spirituellen Weg nach innen, hin zum „himmlischen Jerusalem“. Im Orden gewinnt er großen Einfluss, auch auf die Reform der Ordensregeln und den Kirchenbau. Durch Verzicht auf Prunk und Pracht soll die Vision eines gottgefälligen Lebens deutlich werden. 60 Klostergründungen nimmt Bernhard von Clairvaux selbst vor. Viele Kirchen und Klöster zeugen noch heute von dieser Reform. Im früheren Kloster Clairvaux, dem Ausgangspunkt der von Bernhard entwickelten Impulse, ist heute ein Gefängnis. Neben dem Gefängnis aber hat sich eine kleine Laiengemeinschaft gebildet, die aus dem Geist des heiligen Bernhards leben und wirken möchte.

Sein mystischer Weg führt Bernhard von Clairvaux durch Bußübungen und Askese (bis hin zur Selbstgeißelung) zu einer neuen Auslegung des Hohelieds. In dieser sieht er die Vermählung der menschlichen Seele (= Braut) mit Jesus Christus (= Bräutigam); Ort dieser Vermählung ist das „himmlische Jerusalem“.

Diese Terminologie und Sicht macht Bernhard von Clairvaux anfällig für ein Gesuch des Papstes, der Unterstützung für den Zweiten Kreuzzug sucht. Aus dem mystischen Weg wird nun ein militärischer Weg. Bernhard predigt den Hass auf die Muslime, die er für Söhne des Teufels hält. Er entwirft im Auftrag des Papstes die Ordensregel für die Tempelritter. Er verspricht den Kreuzfahrern ewiges Heil. Seine Predigt für den zweiten Kreuzzug in Vezelay wird durch Pilger in ganz Europa verbreitet.

1146 kann er in Speyer Ausschreitungen gegen Juden verhindern. Er überredet aber gleichzeitig Kaiser Konrad III. zur Teilnahme am Zweiten Kreuzzug. Dieser wird am Ende des Jahres 1147 militärisch vernichtend geschlagen; eine Katastrophe für die Kreuzfahrer und für Bernhard von Clairvaux. Er wird für das Scheitern verantwortlich gemacht und versucht, sich durch öffentliche Heilungen zu rehabilitieren. Wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Kreuzzugs stirbt er.

Seine Kreuzzugsbriefe wie insgesamt sein Einsatz für die Kreuzzüge werden aus seiner Lebensgeschichte und aus der Ordensgeschichte gestrichen. 1174, 20 Jahre nach seinem Tod, wird Bernhard von Clairvaux heiliggesprochen.

Gestaltung

Der Krieger Gottes ist eine Montage aus szenischen Darstellungen, Originalaufnahmen an historischen Orten und an Orten bis heute erhaltener Klöster sowie Interviews, die ein Erzähler berichtend und zitierend zu einer Lebensbeschreibung zusammenfügt.

Diese Elemente sind in einer schnellen Folge aneinandergeschnitten. Der Film erfordert konzentrierte Aufmerksamkeit. Der Erzähler wirft über die Lebensge-

schichte, die Ordensgeschichte und die historischen Abläufe hinaus Fragen auf, die in den Interviews beantwortet werden. Dadurch wird eine Auflockerung des monologischen Erzählens erreicht.

Die Filmmusik unterstützt den Wechsel von fragenden, erklärenden und erzählenden Passagen durch unterschiedliche Musikgenres: Ton-Melodie-Fragmente erklingen zu Zitaten und Fragen, besinnliche Melodien zum Blick in Klosteranlagen oder zu Landschaftsbildern, symphonieähnliche Passagen zur Dramatik der gespielten Szenen.

Durch die schnelle Sequenzabfolge, durch die Kombination von Monolog und Dialog und durch die Filmmusik wird der Film zu einer bildreichen, vielschichtigen und spannenden Erzähldokumentation.

Analyse

Der Krieger Gottes verbindet zwei Intentionen. Einerseits das Lebensbild des Bernhard von Clairvaux zu beschreiben; andererseits durch dieses Lebensbild des Mystikers, Ordensmanns und Theologen die religiöse, kirchliche und politische Situation des 12. Jahrhunderts vorzustellen. Diese zweite, über das Lebensbild eröffnete Perspektive fokussiert ganz auf Bernhards Einsatz für den Zweiten Kreuzzug. Bezeichnungen für Bernhard von Clairvaux wie zum Beispiel das „doppelte Gesicht seiner Zeit“ machen dies deutlich.

Die Stärke des Films liegt in seiner Darstellung des mittelalterlichen Glaubens (die Welt durchdrungen von göttlichen und teuflischen Einflüssen) und dem Aufzeigen der engen Verknüpfung von Kirche und Staat. Mit diesen Stärken provoziert der Film auch die Frage nach dem Fundamentalismus in den Weltreligionen zu Beginn des 3. Jahrtausends.

Bernhard im Spiegel seiner Zeit

Das gleichsam wechselseitige Spiegelbild von Bernhard und von Kirche und Staat im Mittelalter entfaltet verschiedene Facetten:

- Bernhard der **Asket im Spannungsfeld von Mystik und Amtskirche.**
- Bernhard der **Ordensmann, väterlicher Lehrer und Erneuerer.**
- Bernhard der **Theologe vor dem mittelalterlichen Welt- und Gottesbild.**
- Bernhard der **Prediger zwischen Kirche und Monarchen.**

Als Asket und Ordensmann wird Bernhard von Clairvaux ausführlich vorgestellt. Die weiteren Seiten des Lebens des Heiligen werden dagegen in sehr knapper Form erwähnt. So werden die theologischen Auseinandersetzungen Bernhards mit Theologen seiner Zeit (zum Beispiel seine Verurteilung Abaelards) nicht gewürdigt. Auch war seine Kreuzzugspredigt, auf Bitten des Papstes, nicht der erste Kontakt mit Rom.

Die Geschichte der Kreuzzugsbewegung

Ausführlicher geht *Der Krieger Gottes* auf die Geschichte der Kreuzzugsbewegung ein. Die Kreuzzüge werden als eine Auseinandersetzung um die Heilige Stadt Jerusalem und als ein Kampf des Christentums gegen den Islam geschildert. Dieser Kampf wird von Bernhard von Clairvaux, auch im Auftrag und im Namen des Papstes, begründet und gerechtfertigt. Diese Sichtweise bestimmt den Film. Die Konzentration auf diese Sichtweise schließt aber auch Aspekte aus, in der Darstellung des Heiligen wie auch in der Darstellung der Kreuzzüge. Die vielfältigen Motive der Kreuzzugsbewegung werden im Film nur wenig deutlich:

- Kreuzzüge waren ein Versuch, den politischen Einfluss auf den vorderen Orient auszudehnen; sie verfolgten auch wirtschaftliche Interessen.
- Kreuzzüge waren eine Wanderungsbewegung, insbesondere verarmter Adeliger. Ein Kreuzzug ist als „Kinderkreuzzug“ in die Geschichtsbücher eingegangen (ein Buch von Jerzy Andrzejewskij darüber wurde von Andrej Wajda verfilmt: *Die Pforten des Paradieses* [Gates to Paradise, GB 1967], 80 Min.). Mehr Informationen bei den Links.
- Kreuzzüge waren ein Versuch, durch ein Feindbild (= Islam, Türken) und durch ein Frömmigkeitsideal (= Himmlisches Jerusalem) den Glauben in Europa – also im Binnenraum – zu festigen.

Gewalt und Religion

Das Ende des Films mit der knappen Information über den Tod und die Heiligsprechung lässt den bereits im Filmtitel benannten Zusammenhang von Gewalt und Religion oder Krieg und Kirche offen.

Auch die knappe Anspielung in einem Interview, der Terroranschlag vom 11. September 2001 habe für diese Frage wieder sensibilisiert, ist keine deutliche Position. Ist das Lebensbild des Bernhard von Clairvaux, wie es der Film beschreibt, eine Antwort?

In der schulischen Behandlung des Films wird diesem Aspekt besondere Bedeutung zukommen. Im folgenden Abschnitt (Ansätze zum Gespräch) finden sich Impulse, wie das Lebensbild des Bernhard von Clairvaux hinterfragt werden kann. Auch in der religiösen Literatur wird den Gewalterscheinungen in der christlichen Überlieferung und im kirchlichen Leben nachgegangen.

Ansätze zum Gespräch

Das in sich abgeschlossene Lebensbild des heiligen Bernhard von Clairvaux (endend mit seiner Heiligsprechung) macht den Film zunächst zu einem Informationsmedium. Die vielfältigen Informationen können durch das einmalige Betrachten, selbst von Erwachsenen, kaum aufgenommen werden. Deshalb empfiehlt es sich, den Film in kleinen Schritten oder mehrfach anzuschauen und die verschiedenen Aspekte durch weitere Informationen zu ergänzen, kritisch zu betrachten und zu vertiefen. Hierzu finden sich im Abschnitt Literatur einige Hinweise auf Bücher, Medien und Internetadressen.

Die Informationen zum **Zisterzienserorden** können durch eine Exkursion zu einem heute für Besuchergruppen offenen Zisterzienserkloster (in: Bochum, Großlittgen, Heiligkreuz, Lilienfeld, Marienstatt, Rein, Schlierbach, Wilhering, Zwettl) anschaulich und unmittelbar erlebbar werden.

Um ein Gespräch über den Film, wie auch über die im Titel aufgezeigte Spannung Krieg-Gott, anzuregen, kann das Lebensbild des Bernhard von Clairvaux anderen Lebensbildern und Überlieferungen gegenübergestellt werden. Hierfür bietet sich Leben und Werk der **Hildegard von Bingen** an. Bernhard von Clairvaux und Hildegard von Bingen standen zumindest in brieflichem Kontakt. Ein weiterer Kontrast kann die im späten Mittelalter von Kardinal **Nikolaus von Kues** verfasste Vision „Der Friede im Glauben“ sein.

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Lebensbild des Bernhard von Clairvaux, auch vor der heutigen Frage nach dem **religiösen Fundamentalismus**, kann mit folgenden Fragen eingeleitet werden:

- Wurde Bernhard von Clairvaux von der Papstkirche überredet, gar missbraucht, „instrumentalisiert“?
- Welche Motive für den Hass auf die Muslime finden sich in der Lebensbeschreibung?
- Wie kann „Askese“ geübt werden, ohne überzogene Forderungen an sich selbst und an andere Menschen, die dann gewalttätig umgesetzt werden, zu stellen?
- Wie haben die christlichen Kirchen das Gebot Jesu zur Friedfertigkeit in ihrer Lehre und Gesetzgebung, in ihrem politischen Agieren umgesetzt?
- Werden politische Auseinandersetzungen heute noch mit auch negativ besetzten religiösen, mythischen oder magischen Begriffen bezeichnet, die den eigentlichen Streit – um Einfluss, Rohstoffe, Gebietsansprüche – verschleiern?

Literatur

- *Jean Leclerq*: Bernhard von Clairvaux – Entschiedenheit in Demut, Echter: Würzburg 1991.
- *Jean Leclerq*: Bernhard von Clairvaux – Ein Mann prägt seine Zeit, Neue Stadt-Verlag Wien 1990.
- *Leo Strohm* (Hg.): 2000 Jahre Christentum – Eine Religion verändert die Welt (Kap.: Kreuz und Schwert), Kreuz-Verlag: Stuttgart 2002.
- *Pierre Stutz*: Verwundet bin ich aufgehoben – Für eine Spiritualität der Unvollkommenheit, Kösel-Verlag: München 2003.
- *Eugen Drewermann*: Reden gegen den Krieg, Patmos-Verlag: Düsseldorf 2002.
- Klosterführer – Christliche Stätten der Besinnung im deutschsprachigen Raum, Grünewald-Verlag: Mainz 2000.

- *Ulrich Bongertmann* u. a.: CD-ROM: Ora et labora
– Klösterliches Leben im Mittelalter, Westermann-Verlag: Braunschweig o. J.

Links (Stand: 15.04.2003)

- www.heiligenlexikon.de
- www.zisterzienserorden.de
- www.katholische-kirche.de
- www.heiligenlexikon.de/BiographienB/Bernhard_von_Clairvaux.htm
- http://gomorra.bautz.de/bbkl/b/bernhard_v_cla.shtml
- <http://www.sungaya.de/schwarz/christen/staugust/bernhard2008.htm>
- <http://www.abaelard.de/abaelard/030026bernhard.htm>
- <http://www.lucifuge.de/themen/religio/bernhard.htm>
- www.heiligenlexikon.de/Glossar/Kreuzzug.htm
- www.blinde-kuh.de/ritter/kreuzzuege.html
(Die Suchmaschine für Kinder)
- www.dielegende.de/kreuzzuege.htm
- www.das-mittelalter-lebt.de/html/kreuzzuege/kinderkreuzzug.html

P.M. Magazin 10/2000, in:

- www.geocities.com/tamlien_2000/der_kinderkreuzzug.htm
- www.ikg.rt.bw.schule.de/virkla/names/schuels/deutsch/kreuzz/kikreuz.html

Stefan Seebeck: Die Kreuzzüge, in:

- <http://www.hausarbeiten.de/faecher/hausarbeit/gek/435.html>

Klaus Schubert

Weitere Filme zum Thema beim kfw:

2000 Jahre Christentum – Folge 4: Das Christentum wird Christenheit, Deutschland 1999, Dokumentation, 44 Min.

Zu Hildegard von Bingen:

Die Seherin – Hildegard von Bingen, Deutschland 1997, Dokumentation, 15 Min.

Hildegard von Bingen, Deutschland 1998, Dokumentation, 45 Min.

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:
Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 11 11 52 · 60046 Frankfurt
Ludwigstraße 33 · 60327 Frankfurt

Telefon: (069) 97 14 36 - 0 · Telefax: (069) 97 14 36 - 13
Internet: www.filmwerk.de · E-Mail: info@filmwerk.de

Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien
Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.